



Das Dreifaltigkeitsfresko Urschalling in der St. Jakobus Kirche Urschalling /Chiemsee

„Pfingsten das liebliche Fest war gekommen

Es grünten und blühten Feld und Wald;

Auf Hügeln und Höhn, in Büschen und Hecken

Übten ein fröhliches Lied die neu ermunterten Vögel

Jede Wiese sprossete von Blumen in duftenden Gründen,

festlich heiter glänzte der Himmel und farbig die Erde“

aus:“ Reineke der Fuchs“ J.W. von Goethe

Liebe Mitglieder und Freunde,

Diese heitere und wundervolle Darstellung des Frühlings, wie sie Johann Wolfgang von Goethe beschrieben hat, kann auch heute noch in den Herzen vieler Menschen nachempfunden werden. Realität ist jedoch auch, dass immer mehr zerstörende Kräfte diese wundervolle Natur vernichten wollen. Insektensterben, Verminderung der Artenvielfalt, Klimaveränderung, Nachlassen der Fruchtbarkeit der Erde sind Ergebnisse, die jung und alt zu spüren bekommen. Gleichzeitig wird der Wille nach Umgestaltung unserer zerstörerischen Gesellschaft immer stärker. Wie können wir dem Streben nach natürlicher Harmonie mit unseren Mitgeschöpfen und der Welt Ausdruck verleihen?

Im Christentum gilt Pfingsten als ein esoterisches Fest, das Fest des noch im Verborgenen ruhenden Geheimnisses. Es ist das Zukunftsfest, alles Geheimnisvolle wird sich im Zukünftigen offenbaren. In einer Predigt des Apostel Petrus zum Pfingstereignis heißt es: „In den letzten Tagen wird es geschehen, so spricht Gott: Ich werde von meinem Geist ausgießen über alles Fleisch. Eure Söhne und eure Töchter werden Propheten sein, eure jungen Männer werden Visionen haben, und eure Alten werden Träume haben. „

Das christliche Pfingstfest findet zeitgleich mit dem jüdische Fest Schawuot, 7 Wochen nach dem Pessach-fest statt. In dem Jahr des Golgathaereignisses versammelten sich Menschen ganz unterschiedlicher Volks- und Sprachgruppen. Diese erlebten das sogenannte „Pfingstwunder“, sie konnten die Worte der Apostel verstehen als würden sie in ihrer jeweils eigenen Muttersprache reden. Das Wesentliche wurde also von allen Menschen, die offen waren für die entscheidenden Botschaften ihrer Zeit, in ihrem Innern verstanden, ob sie nun Syrer, Griechen, Hebräer oder Ägypter waren.

Dieser „heilige, heilende Geist“ hat uns auch heute noch nicht ganz verlassen. Der Impuls, sich mit Hilfe seiner Kraft der Zerstörung unserer Umwelt entgegenzusetzen, flammt in diesen Wochen besonders stark auf. Über Nationen und verschiedene Sprachen hinweg wird der Hilferuf der Natur verstanden als Botschaft für die gesamte Menschheit. Für die Jugend steht ihre eigene Zukunft auf dem Spiel. „Söhne und Töchter“ werden zu Propheten, benennen die Ursachen, fordern ein Umdenken, orientieren sich an konkreten Beispielen zur Umsetzung einer ökologischen Lebensweise. Für die Alten muss es um den Erhalt und die Würdigung des gesamten Kosmos gehen. Ihre „Träume“ sollen kein Abwenden

von der Welt bedeuten, sondern ein sich Öffnen, ein sich Wiederbesinnen auf die wundervollen Schönheiten der Natur, auf die uns Goethe in genialer Weise aufmerksam macht. Rudolf Steiners Wochenspruch für die Pfingstzeit endet mit den Zeilen:

“... Wenn göttlich Wesen,
sich meiner Seele einen will,
muss menschlich Denken
im Traumessein sich still bescheiden.”

Mit Bewusstsein und Offenheit den kleinen und größeren Erfordernissen des Lebens begegnen, kann ein Beitrag von uns “anderen Alten” sein.

Dieses Motto begleitet viele Aktivitäten der Menschen unseres Vereins in den vergangenen und zukünftigen Wochen.

Frank Marx

Neuaufgabe des Qualifizierungskurses für ehrenamtliche Helfer*innen 2019

Seit März 2019 führt der Verein *anders - alt - werden* eine „Neuaufgabe“ des Qualifizierungskurses für ehrenamtliche Helfer*innen durch. Dies schien den Verantwortlichen des Vereins notwendig, nachdem der Besuchsdienst auch ohne größere Werbeaktion sehr stark nachgefragt wurde. Demgegenüber stand und steht aber nur eine eingeschränkte Anzahl ehrenamtlicher Helfer*innen, die die Besuche bei älteren und/oder behinderten Menschen durchführen können. Am 6. März begann der neue Kurs mit finanzieller und ideeller Unterstützung des Regionalverbands Saarbrücken.

Frau Ute Seibert, Mitglied des Vorstandes *anders - alt - werden* und Leiterin des Paul-Marien-Hospizes in Saarbrücken, trägt den Hauptanteil des Qualifizierungsangebots, das den zukünftigen Helfer*innen einen möglichst vielschichtigen Einblick in das Phänomen des Älterwerdens und Alt-Seins gibt und sich diesem aus verschiedenen Perspektiven annähert.

Rechtliche Fragen werden ebenso behandelt wie soziologische, medizinische, religiöse oder psychologische Hintergründe.

Eine Besonderheit unseres Kurses ist allerdings die anthroposophische Orientierung, die sich im Menschenbild spiegelt und sowohl in der Medizin als auch in der Pflege ihren Niederschlag findet.

Bei den Kursinhalten werden die Situation des älteren Menschen, aber auch die des ehrenamtlichen Helfers reflektiert. Neben den theoretischen Inhalten wird dabei auch Wert auf die praktische Anwendung und die Umsetzung der Theorie gelegt.

Am 3. Juli 2019 soll der Kurs bei erfolgreicher Teilnahme mit der Übergabe der Zertifikate an die Helfer*innen seinen feierlichen Abschluss finden. Die Organisatoren der Qualifizierung erhoffen sich dann eine gründliche Aufstockung des Helferangebotes für ihren Besuchsdienst.

R.Kirch

Begegnungscafé in der Christengemeinschaft

Im März dieses Jahres fand ein Treffen mit Vertretern der Christengemeinschaft und dem Verein *anders-alt-werden* statt. Gemeinsam sprach man über die neue Gestaltung des Raumes im Souterrain und einigte sich über die künftige Nutzung dieses Raumes in Form eines internen Cafés als Begegnungsstätte für die Mitglieder des Vereines.

Zur Zeit sind einige Mitglieder ehrenamtlich dort tätig, um den Raum neu zu gestalten.

Zum Sommerfest wird Pfarrer Paul Garn als Hausherr die neuen Räumlichkeiten feierlich einweihen und dem Verein *anders - alt - werden* übergeben.

Wir versprechen uns dadurch eine weitere Belebung unserer Aktivitäten. Der Christengemeinschaft sind wir dankbar, dass sie diese Aktivität unterstützt. Wir hoffen, zu diesem besonderen Fest viele Mitglieder und Freunde begrüßen zu können.

DPWV - Mitgliedschaft

Der Vorstand des Vereins *anders - alt - werden* beschloss in einer Sitzung Anfang des Jahres 2019, dass es für unsere Projekte wichtig wäre, einem Dachverband beizutreten, der unsere Belange unterstützt und der im Saarland verortet ist.

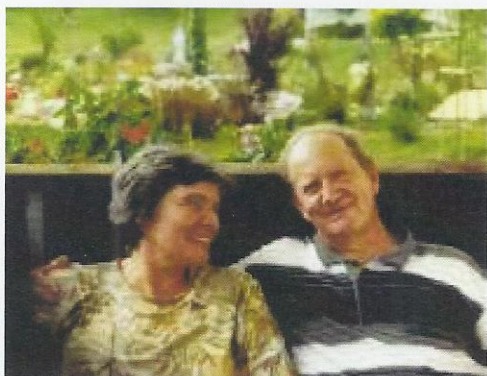
Am 12.03.2019 trafen sich die vom Verein beauftragten Beisitzer, Herr Kirch und Frau Trapp-Marx mit Frau Elke Nicolai, der zuständigen Referentin des Deutschen Paritätischen Wohlfahrtsverbandes .

Bei einem Gespräch wurden die Modalitäten eines Beitritts besprochen. Nach Überprüfung unseres Anliegens durch den DPWV erfolgt am Freitag, dem 14.6.2019, die Aufnahme in den Dachverband.

Wir trauern um Herrn Rodo Schupp

Am 12. März 2019 verstarb Dr. Rodo Schupp, Gründungslehrer und langjähriger Klassenlehrer der Freien Waldorfschule Saarbrücken im Alter von 81 Jahren im Kreis seiner Familie.

Obwohl Dr. Schupp kein Mitglied unseres Vereins *anders - alt - werden war*, verdankt die Waldorfschulbewegung (aus der ja auch unser Verein hervorgegangen ist) ihm sehr viel. Schon vor der Gründung der Saarbrücker Waldorfschule war es ihm ein besonderes Anliegen, die zukünftigen Eltern der Schule mit der Anthroposophie und der Waldorfpädagogik bekannt zu machen. Die freilassende, warmherzige Art, wie er seine Gedanken den Eltern nahebrachte, ohne jemals dogmatisch zu werden, ist vielen Menschen in unserem Verein noch gut in Erinnerung.



Als Klassenlehrer unseres Sohnes Jonas und als Mentor für meine erste Zeit als Klassenlehrerin an der Saarbrücker Schule habe ich ihn stets als freundschaftlich hilfsbereit, offen und engagiert erlebt. Von ihm lernte ich, was es bedeutet, einen Schüler meditativ über Nacht hin ins Bewusstsein zu nehmen und welche guten Früchte eine solche Geisteshaltung in der täglichen Arbeit tragen kann.

In allen seinen Klassen war es ihm wichtig, die Liebe zur Natur, zur Kunst und zur Wissenschaft zu entfachen, was neben der pädagogischen Arbeit auch in der liebevollen Ausgestaltung seiner Klassenräume und seinen unvergesslichen Klassenspielen seinen sichtbaren Ausdruck fand.

Das Saarbrücker Schulgebäude, als ein Ort, der nicht nur dem Nützlichkeitsprinzip unterliegen, sondern aus „reiner Freude an dem Schönen“ (R. Steiner) gestaltet werden sollte, war ihm ein großes Anliegen. Dieser

künstlerischen Arbeit widmete er neben seiner Tätigkeit als Klassenlehrer, Werklehrer und Gartenbaulehrer seine ganze Liebe und sehr viel Zeit. Die Umgestaltung der Großwaldschule, der Ausbau der ersten Turnhalle zum Festsaal, die künstlerische Gestaltung des Neubaus in Altenkessel, die große Leuchte im Festsaal, die zahlreichen Lampen in den Klassenräumen und vieles mehr verdankt die Saarbrücker Waldorfschule seiner Schaffenskraft.

Noch ein Jahr vor seinem Tod äußerte er den Wunsch, einmal bei einer Monatsfeier vor der heutigen Schulgemeinschaft etwas zur Bedeutung der äußeren Raumgestaltung einer Schule und, wie diese sich unbewusst segensreich auf die menschliche Entwicklung auswirkt, zu erzählen. Leider ist es dazu nicht mehr gekommen.

Herr Schupp wird sicherlich allen Schülern, Eltern und Kollegen, die ihm im Laufe seiner Tätigkeit an der Saarbrücker Waldorfschule begegnet sind, lebendig in Erinnerung bleiben und wir schauen dankbar auf die guten Gedanken und Impulse, die er uns hinterlassen hat.

B. Kirch

Johannistimmung

*Der Welten Schönheitsglanz,
Er zwinget mich aus Seelentiefen
Des Eigenlebens Götterkräfte
Zum Weltenfluge zu entbinden;
Mich selber zu verlassen,
Vertrauend nur mich suchend
In Weltenlicht und Weltenwärme.*

aus : Rudolf Steiner,
Anthroposophischer Seelenkalender

Johannistimmung, 24. Juni



Letztes Jahr hat unser Besuchsdienst einen Antrag beim Regionalverband gestellt, um als Kooperationspartner dem Netzwerk Demenz beizutreten. Am 05.06.2019 kamen wir der Einladung von Stadtverbandspräsident Peter Gillo nach und wurden von ihm und der Koordinatorin Frau Martina Stapelfeldt-Fogel persönlich als neue Mitglieder begrüßt.

Frau Birgit Kirch unterschrieb als Vorstandsmitglied die Kooperationsvereinbarung.

Demenz Partner - Schulung: Sensibilisierung zum Thema Demenz

Mit der Initiative „Soziale Teilhabe trotz Demenz“ im Regionalverband soll es gelingen, dass Demenzkranke am normalen gesellschaftlichen Leben teilhaben können. Um soziale Teilhabe zu sichern, ist es erforderlich, dass auch Berufsgruppen ohne professionellen Bezug zur Demenz ein Grundwissen über Demenz erhalten, das ihnen eine gewisse Sicherheit im Umgang mit den Kranken verschafft. Darüber hinaus soll aber auch die breite Öffentlichkeit zur Demenz weiter aufgeklärt werden, um die Bürgerinnen und Bürger für die Krankheit zu sensibilisieren sowie Ängste, Abwehrverhalten und Stigmatisierung abzubauen.

Die Teilnahme ist kostenlos.

Melden Sie sich bitte unter martina.stapelfeldt-fogel@rvsbr.de bis spätestens 16. August 2019 verbindlich an.

Über Ihr Kommen würde ich mich sehr freuen.

Für Fragen und weitere Informationen stehe ich Ihnen gerne zur Verfügung.

Martina Stapelfeldt-Fogel

Diplom-Soziologin

Koordinierungsstelle: Demografischer Wandel und Gesundheitsförderung

Telefon: 0681/506-5325

Einen kurzen Erklärfilm (2 Min. 40 Sek.) zur Initiative:

www.demenz-partner.de

Termine:

Mittwoch, 3. Juli 2019, NN

Abschluss Qualifizierungskurs

Übergabe der Zertifikate an die Helfer*innen mit feierlichem Abschluss

Christengemeinschaft Saarbrücken

Graf-Johannstr.22

Freitag, 23. August 2019, 10.00 Uhr

Demenz Partner - Schulung:

Sensibilisierung zum Thema Demenz

Referent: Andreas Sauder

Leiter der Landesfachstelle Demenz Saarland

am Freitag, 23. August 2019,

von 10:00 bis 12.00 Uhr

im Gesundheitsamt Sbr. Medienraum

Stengelstr.10 Saarbrücken

Samstag, 31. August 2019, 15.00 Uhr

Sommerfest anders-alt-werden

mit der Christengemeinschaft

Graf-Johannstr.22

Saarbrücken

Besuchen Sie unsere Website,

www.anders-alt-werden.de

I m p r e s s u m

Herausgeber: **anders-alt-werden e.V.**

Geibelstr, 3 66121 Saarbrücken

Tel. 0 681- 6 11 91 (Birgit Kirch)

www.anders-alt-werden.de

eMail: anders-alt-werden@web.de

GLS Bank Bochum

IBAN:DE75 4306 0967 0079 5093 01

BIC : GENODEM1GLS

Verantwortlich : Frank Marx,

Christian Schwartz

Tel. 06826 - 960 306 Fax 06826 -